



Im Interview: Dr. Carola Burkert, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

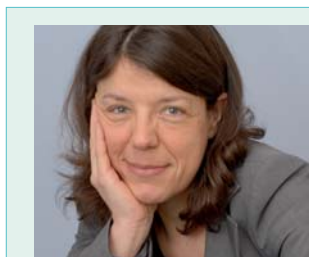
## Mehr Bildungschancen für Migranten!

**Wie kann die berufliche Integration von Migranten verbessert werden?**

Bildung und Ausbildung beeinflussen maßgeblich die Arbeitsmarktchancen und somit die berufliche Integration von Migranten. Sie verfügen in Deutschland im Durchschnitt über einen deutlich geringeren Bildungsabschluss oder haben sogar keinen Schulabschluss. Zudem haben Migranten teilweise unzureichende Sprachkenntnisse, und oft werden ihre im Ausland erworbenen Abschlüsse nicht anerkannt.

Die Integrationspolitik kann die Arbeitsmarktrisiken von Migranten nur dann senken, wenn es gelingt, das Bildungsgefälle zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu verringern.

Es sind weitere Integrationsbemühungen erforderlich, um den hierzulande lebenden Menschen mit Migrationshintergrund vergleichbare Chancen zu bieten. Hierzu sind insbesondere Anstrengungen im Bildungs- und Weiterbildungssystem notwendig, da schulische und berufliche Bildung der Schlüssel zum Arbeitsmarkterfolg sind.



**Dr. Carola Burkert**, Leiterin der Arbeitsgruppe Migration und Integration beim IAB in Nürnberg. Carola Burkert hat Ende Mai am „Integrationspolitischen Gespräch“ des IQ Netzwerks mit der Bundesagentur für Arbeit teilgenommen (S. 3).

**Wie schätzen Sie die Arbeit des IQ Netzwerks ein?**

Das Positionspapier des IQ Netzwerks ist positiv zu bewerten, da es anstatt einzelner Projektansätze einen „Ansatz aus einem Guss“ in Form von strukturierten Empfehlungen skizziert. Aufgrund von Praxiserfahrungen der intensiven Netzwerkarbeit der Vergangenheit wurden die Hürden und Schalthebel, welche eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration behindern, identifiziert.

Das IQ Positionspapier sollte als Diskussionsgrundlage für Arbeitsmarktakteure dienen. Unter anderem die BA sollte die Umsetzung einiger Empfehlungen vorantreiben.

**Was halten Sie vom angekündigten Gesetz zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse?**

Dies ist ein wichtiger und unabdingbarer – und auch schon längst überfälliger – Schritt, dessen Umsetzung dringend voranzutreiben ist. Allerdings wird so die Problematik der mangelhaften Arbeitsmarktintegration nicht immer gelöst. Empirische Ergebnisse von Spätaussiedlern, die einen Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren haben, zeigen, dass diese trotz des Verfahrens Probleme bei der Arbeitsmarktintegration haben.

Formale Anerkennung ist die eine Seite der Medaille – berufliche Verwertbarkeit der anerkannten Abschlüsse in den Einstellungsprozessen der Arbeitgeber die andere. Hierzu gibt es auch im Rahmen des angestrebten Gesetzes keine Aussagen.

Um Vorbehalte der Arbeitgeber und institutionelle Diskriminierung abzubauen wäre es gegebenenfalls sinnvoll, betriebsnahe Praktika mit dem Anerkennungsgesetz zu verknüpfen.

Positionspapier IQ Netzwerk:  
www.intqua.de/position

Das Informations- und Beratungsnetzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) verbessert seit 2005 die Arbeitsmarktchancen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten.



### Inhalt

■ Dr. Carola Burkert im Interview	1
■ Schulung: Arbeitsmarktlotsen	2
■ IMMIGRA 2010	2
■ Fotokampagne KUMULUS-PLUS	3
■ Migranten im öffentlichen Dienst	3
■ Fachtagung für Unternehmer	4
■ KOMBI-Laufbahnberatung	4

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) wird koordiniert durch die ZWH – Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Die Förderer sind:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Bundesagentur  
für Arbeit

## Termine

### Fachgespräch Existenzgründung

Das Kompetenzzentrum NOBI führt in der IHK Bremen am 3. September 2010 ein Fachgespräch mit Vertretern aus Politik, Arbeitsverwaltung und Handwerk durch. Titel: „Existenzgründung und -sicherung für Menschen mit Migrationshintergrund. Erfahrungen und Empfehlungen“.

Infos: [www.nobi-nord.de](http://www.nobi-nord.de)

### 8-9-10 Dresdner Bilanz



Fachtagung der IQ-Partner InBeZ und EXIS Europa e.V. am 08. September 2010 in Dresden über Erfahrungen aus fast 6 Jahren IQ-Netzwerkarbeit. Voranmeldung und Infos bei: [post@exis.de](mailto:post@exis.de) / Stichwort „Dresdner Bilanz“.

### Schulung „Berufliche Anerkennung“ in Augsburg

MigraNet veranstaltet eine Workshop-Reihe zur beruflichen Anerkennung. Schwerpunkte sind Grundlagen für die Anerkennungsberatung sowie Tipps für den Praxisalltag.

Termine: 22. September und 24. November 2010. Infos: <http://schulung.tuerantuer.de>

### ZWH Bildungskonferenz 2010

18. und 19. Oktober 2010, Bildungskonferenz der ZWH in Berlin. Infos: [htröst@zwh.de](mailto:htröst@zwh.de), [www.die-bildungskonferenz.de](http://www.die-bildungskonferenz.de)

## Multiplikatorenschulungen des Transferprojekts Hessen

### Richtung Arbeitsmarkt lotsen

Migrantenvereine sind wichtige Partner für die Arbeit des Transferprojekts Hessen. Um die Arbeit der Vereine zu stärken, führt das Projekt verschiedene Multiplikatorenschulungen durch. So haben sich letztes Jahr circa 35 Mitglieder von Migrantenvereinen als „Bewerblotsen“ und „Gründungsscouts“ qualifizieren lassen. Diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen ihren Vereinsmitgliedern Erlerntes, zum Beispiel zum Thema Bewerbungstraining oder Existenzgründung, weitergeben.

Eine dieser ausgebildeten Multiplikatorinnen ist Feng-Ming Wudy, Vorsitzende des Tai-



Feng-Ming Wudy beim Bewerbungstraining

wanesischen Frauenvereins in Frankfurt. Sie organisierte mit Hilfe des Transferprojekts Hessen als „Bewerblotstin“ für ihre Vereinsmitglieder einen Workshop, um ihre neuen Kenntnisse weiterzugeben. Den insgesamt 12 Frauen gab sie in ihrer Herkunftssprache Chinesisch konkrete Hilfestellungen bei der Orientierung auf dem Arbeits-

markt und unterstützte sie dabei, ihre Bewerbungsunterlagen professioneller zu gestalten. Joannis Plastargias vom Transferprojekt Hessen begleitete den Workshop und unterstützte Frau Wudy bei Fachfragen.

In den nächsten Monaten sollen noch weitere Workshops stattfinden. So plant beispielsweise „Bewerblotse“ Gabriel Olarte-Larrea von der Europäisch-Ecuadorianischen Gesellschaft e.V. im Juni einen Bewerbungstrainingworkshop für seine Community.

**Ansprechpartner:**  
Joannis Plastargias, Integra.net  
Tel.: 069-580909-26  
E-Mail: [plastargias.joannis@bwhw.de](mailto:plastargias.joannis@bwhw.de)

## Visionen, Provokationen und Experimente

### IMMIGRA 2010 in Saarbrücken

Eine „unglaublich vielfältige“ Stadt zeigt erneut Experimentierfreude. Die Landeshauptstadt Saarbrücken lud am 26. Mai 2010 in das Stadtschloss zur 2. IMMIGRA ein. Das Kernthema: Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt. 180 Fachleute aus Saarbrücken, dem Saarland und dem Bundesgebiet waren zur Fachveranstaltung am Vormittag angereist. Zur öffentlichen Informationsmesse am Nachmittag zählte die Saarbrücker Zeitung sogar 600 Besucherinnen und Besucher.

Herausragend am Vormittag war der Beitrag von Prof. Dr. Kaschuba von der HU Berlin.

Er provozierte mit der These, dass der Begriff „Integration“ nicht mehr zeitgemäß sei. Integration klinge nach Aufforderung zur Unauffälligkeit. Sein Vorschlag: „Vermischung“ ist der bessere Begriff.



IQ-Prozesskette: Unterstützung bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt

Am Nachmittag stand ein Experiment an: Die Landeshauptstadt hatte zusammen mit der SIMA – Saarländische Initiative Migration und Arbeitswelt, den Messeaufbau entlang der im Netzwerk IQ entwickelten „Prozesskette zur beruflichen Integration“ organisiert. Aussteller und Besucher lobten das Leitsystem und den offenen Raum: „Es war viel einfacher ins Gespräch zu kommen“. Experiment geglückt!

Mehr Infos: [www.immigra.de](http://www.immigra.de)

**Ansprechpartner:**  
Wolfgang Vogt, SIMA, InBeZ  
Tel.: 0681-5867-490  
E-Mail: [wvogt@sima-inbez.de](mailto:wvogt@sima-inbez.de)

Fotoausstellung im Rahmen der Fachtagung „Beyond Anerkennung“

## Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt

Deutschland wird bunter. Jeder fünfte Bürger hat heute einen Einwanderungshintergrund. Im Wirtschaftsleben haben viele Migrantinnen und Migranten einen festen Platz gefunden. Daten zur Bildungs- und Erwerbsbeteiligung von Zuwanderern und ihren Nachfahren zeigen allerdings, dass viele Potenziale nicht genügend wahrgenommen werden.

Der sich ankündigende Fachkräftemangel in Deutschland und der Wandel zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft machen die Integration von hochqualifizierten Menschen mit Einwanderungshintergrund zu einer der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgabe. Das war das Thema auf der Fachtagung „Beyond Anerkennung“ des IQ-

Partners KUMULUS-PLUS am 12. Mai 2010 in Berlin. Über 100 Teilnehmer diskutierten hier beispielhafte Wege zum beruflichen Erfolg.

Zeitgleich startete KUMULUS-PLUS mit Unterstützung der Stiftung „Aktion Mensch“ eine Öffentlichkeitskampagne mit dem Titel „Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt. Integration erleichtern – Potenziale nutzen“. Insgesamt 18 Fotos mit Statements zum Thema „Kulturelle Vielfalt“ wurden ausgestellt. Menschen aus öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und Bildungsorganisationen präsentieren sich mit einem Foto und einem opti-



Fotokampagne von KUMULUS-PLUS; Foto: Metin Yilmaz

mistischen, nachdenklichen und klugen Statement. Die Ausstellung wird bis Ende 2010 ergänzt und an verschiedenen Orten in Berlin gezeigt.

**Ansprechpartner:**  
Özcan Ayanoglu, KUMULUS-PLUS,  
Tel.: 030-259 309 517  
E-Mail: oezcan.ayanoglu@aub-berlin.de

Fachtagung des Netzwerks öffentliche Verwaltungen und Betriebe

## Migranten in den öffentlichen Dienst!

Seit 2005 gibt es im IQ-Netzwerk das Informations- und Beratungsnetzwerk öffentliche Verwaltungen und Betriebe. Zu den Mitgliedern gehören Mitarbeitende von Behörden, wie Integrationsbeauftragte, Personalverantwortliche aus den Bereichen kleinere und große Kommunen, Landkreise oder der Polizei.

In Düsseldorf diskutierte dieses Netzwerk am 6. Mai gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der öffentlichen Verwaltung kreative Wege, wie der Migrantenanteil in der öffentlichen

Verwaltung gesteigert werden kann. Dabei ging es vor allem um die Gewinnung von Auszubildenden, aber auch um die Tatsache, warum sich so wenig Migrantinnen und Migranten im öffentlichen Dienst bewerben.

Fazit der Veranstaltung war, dass u.a. mehr Werbung, die sich direkt an Migranten richtet, zielführend sein kann. Beim Bewerbungsgespräch sollten mangelnde Deutschkenntnisse kein generelles Ausschlusskriterium sein. Eine Sprachförderung für Bewerberinnen und Bewerber mit schlechteren

Deutschkenntnissen ist bereits im Bewerbungsprozess oder bei der Ausbildungsvorbereitung zu berücksichtigen. Abgelehnte Bewerber sollten eine zweite Chance bekommen. Die gängige Praxis, externe Personaldienstleister zur Auswahl zu beauftragen, wurde kritisiert, da diese intransparent und nicht immer kultur- und sprachsensibel arbeiten.

**Ansprechpartnerin:**  
Maria Kotsina, Pro Qualifizierung  
Tel.: 0211 - 4301-182  
E-Mail: maria.kotsina@dgb-bildungswerk.de

## Neuigkeiten

### Integrationspolitische Gespräche

Das Netzwerk IQ hat ein Positionspapier mit Empfehlungen für eine migrationsensible Arbeitsmarktpolitik erarbeitet. Darin empfiehlt es die Bildung eines „Pakts für Integration und Arbeitsmarkt“ auf Initiative der Bundesregierung. Zu den Inhalten des Positionspapiers führt das IQ-Netzwerk gerade „Integrationspolitische Gespräche“ mit Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft durch.

Das IQ-Netzwerk hat bislang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Bundesministerien, des Bundespresseamts, des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie der Bundesagentur für Arbeit diskutiert. Weitere Gespräche, u.a. mit Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, sind für den Herbst dieses Jahres geplant.

Mehr Infos im IQ-Extranet.



### IQ-IMPULS 9 erschienen

Die Infomappe IQ-IMPULS 9 „Interkulturelle Weiterbildung“

gibt einen Überblick darüber, wie interkulturelle Bildungsangebote die Interkulturelle Öffnung und die berufliche Integration von Migranten unterstützen.

Infos: [www.intqua.de/](http://www.intqua.de/)  
IQ-IMPULS

**Publikationen**

**Perspektivenwechsel**

Die Broschüre „Perspektivenwechsel“ von Integra.net blickt aus verschiedenen Perspektiven auf die berufliche Integration von Migranten. Download: [www.integra-net.org/Aktuell](http://www.integra-net.org/Aktuell)

**Beratung und Gender**

„Frauen beraten anders – Männer auch. Genderperspektive in der interkulturellen Beratung“. Download: [www.kumulus-plus.de](http://www.kumulus-plus.de), Rubrik Publikationen

**Arbeitsort Erneuerbare Energien**

„Mit Energie in die berufliche Zukunft – Erneuerbare Energien als Arbeitsfeld für Ingenieurinnen mit Migrationshintergrund“. Download: [www.kumulus-plus.de](http://www.kumulus-plus.de), Rubrik Publikationen

**Warum Interkulturelle Öffnung?**

Neuaufgabe der Broschüre: „Interkulturelle Öffnung - warum eigentlich?“ von MigraNet. Download: [www.migranet.org/](http://www.migranet.org/), Rubrik Publikationen

**Gründungsbezogenes Deutsch**

Konzepte und Handlungsempfehlung des Kompetenzzentrums NOBI zu „Gründungsbezogenes Deutsch – ein wichtiger Baustein zum Unternehmenserfolg“. Infos: [www.nobi-nord.de](http://www.nobi-nord.de), Rubrik Publikationen

ASM und NOBI Veranstaltung in der Handelskammer Hamburg

**Unternehmer stärken**



Foto: Jörg Müller

Unternehmer mit Migrationshintergrund sind immer mehr in wissens- und beratungsinintensiven Dienstleistungen tätig, wie in der IT-Branche oder in freien Berufen. KMU, die in diesen Branchen arbeiten, haben jedoch teilweise auf Grund ihres Images Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden.

Die von ASM mit Unterstützung von NOBI und weiteren Partnern organisierte Veranstaltung, „Potenziale von Migranten-Unternehmen nutzen – lokale Wirtschaft stärken“ am 10. Mai 2010, zielte auf die Stärkung und Vernetzung von Unternehmen, deren Inhaber einen Migrationshintergrund haben. Die Veranstaltung in der Handelskammer Hamburg beleuchtete Möglichkeiten der Professionalisierung von Migranten-Unternehmen, damit sie den rasanten Veränderungen der

Wirtschafts- und Arbeitswelt entsprechen können. Rund 200 Gäste kamen, um das Grußwort des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust und die Fachbeiträge zu hören. Auf dem Podium wurde diskutiert, wie Migranten-Unternehmen die vorhandenen Angebote nutzen können, um ihre Potenziale in nationale und internationale Märkte einzubringen.

**Ansprechpartnerin:**

Marion Wartumjan, ASM, NOBI  
Tel.: 040-361 38-703  
E-Mail: [marion.wartumjan@asm-hh.de](mailto:marion.wartumjan@asm-hh.de)



Projekt „KomBI-Laufbahnberatung“ im IQ-Netzwerk

**Eigene Kompetenzen erkennen**

Die Umwälzungen in unserer Arbeits- und Lebenswelt verspüren alle: stabile Berufsbiografien sind heute eher die Ausnahme. Beruflich wie privat erweisen sich einmal für sicher gehaltene Lebensentwürfe und berufliche Orientierungen als unbrauchbar und zwingen zu Neuorientierungen. Dadurch entsteht ein Bedarf an beruflicher und arbeitsmarktorientierender Beratung, der die herkömmlichen Beratungsformen übersteigt. Das gilt in besonderem Maße für

Migrantinnen und Migranten. Das Projekt „KomBI-Laufbahnberatung“ konzipiert und erprobt daher ein Fortbildungskonzept für Beraterinnen und Berater, die u.a. mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten. Es wird durch eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt. Das Projekt ist kompetenz- und biografieorientiert sowie interkulturell („KomBI“) angelegt: Das bedeutet, es geht davon aus, dass Menschen durch das Erarbeiten ihrer eigenen Stärken

und Fähigkeiten ihre (berufsbio)grafische Gestaltungsfähigkeit und ihre Beschäftigungsfähigkeit steigern können. In dieser Fortbildung werden vielfältige Methoden und Instrumente dieses Beratungskonzepts vorgestellt. Sie werden von den Teilnehmenden selbst erarbeitet und in Eigenprojekten erprobt, um sie später selbst anwenden zu können.

**Ansprechpartner:**

Hans G. Bauer, KomBI, MigraNet  
Tel.: 089-24 41 791-0  
E-Mail: [hans.g.bauer@gab-muenchen.de](mailto:hans.g.bauer@gab-muenchen.de)



**Impressum**



Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk  
Sternwartstr. 27-29  
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211/30 20 09-0  
Internet: [www.zwh.de](http://www.zwh.de), [www.intqua.de](http://www.intqua.de)  
Redaktion: Claudia Moravek, Gwendolyn Paul  
Layout: Moana Brunow  
Druck: Stünings Medien GmbH, Krefeld

IQ aktuell erscheint 3 x jährlich. Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: Claudia Moravek, E-Mail: [cmoravek@zwh.de](mailto:cmoravek@zwh.de) Telefon: 0211/30 20 09-42